

Gebundene und offene Ganztagschule an Gymnasien



Liebe Leserin,
lieber Leser,

Das Angebot des Albert-Schweitzer-Familienwerkes differenzieren wir immer weiter aus. Die kleinen überschaubaren Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sind über ganz Bayern verteilt. Die Geschäftsstelle des Albert-Schweitzer-Familienwerkes Bayern e.V. hat ihren Sitz in Königsdorf.

Der Bedarf nach sozialpädagogischer Betreuung für Schüler und Schülerinnen ergibt sich aus den veränderten Familienverhältnissen und Erwerbsstrukturen unserer heutigen Gesellschaft.

Die Berufstätigkeit beider Elternteile oder allein erziehender Mütter bzw. Väter bewirkt, dass nach dem Schulunterricht eine qualifizierte Betreuung für die Kinder erforderlich wird.

Für leistungsschwächere Schüler und Schülerinnen besteht von Seiten der Eltern der Wunsch nach einer fachmännischen Betreuung, insbesondere mit Blick auf die schulische Förderung.

Die Arbeit an den Schulen wird immer öfter als äußerst notwendig für die Gleichheit der Bildungschancen gesehen und wir sind froh, hier einen Beitrag dazu leisten zu können.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Konzeption.

Heiner Koch
Geschäftsführender Vorstand

Königsdorf, Juni 2023

Gymnasien Hösbach
und Alzenau

Offene Ganztagschulen im Raum Aschaffenburg

Bereichsleitung Unterfranken:

Nicole Armbruster (Sozial- und Verhaltenswissenschaftlerin M.A.)

Ohmbachsgasse 6

63739 Aschaffenburg

Mobil: 0157-71594491

E-Mail: Nicole.Armbruster@Albert-Schweitzer.org

Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V.

Heiner Koch, Geschäftsführender Vorstand

Wolfgrube 6a

82549 Königsdorf

Tel.: 08046/18752-0;

Fax: 08046/18752-25

www.Albert-Schweitzer.org

Konzeption
Gebundene und offene Ganztagschule an Gymnasien in
Aschaffenburg

Inhaltsverzeichnis

Das Familienwerk	4
Die Einrichtungen	4
Die Bedeutung Albert Schweitzers	5
Das moderne Kinderdorf	6
Kinderdörfer in Bayern	6
Die Zukunft	7
Hanns-Seidel Gymnasium Hösbach,	
Ganztagszweig	8
Offene Ganztagschule	14
Spessart Gymnasium Alzenau,	
Offene Ganztagschule	19
Adressen im Albert-Schweitzer-Familienwerk	27

Das Familienwerk



Das Albert-Schweitzer - Familienwerk Bayern e.V. ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein, der seit seiner Gründung 1996 kleine, überschaubare Einrichtungen für Kinder und Jugendliche in Bayern aufbaut und betreibt.

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. ist Mitglied im Verband der Albert-Schweitzer-Familienwerke und Kinderdörfer e.V. In diesem Verband haben sich Albert-Schweitzer-Familienwerke und Kinderdörfer aus ganz Deutschland zusammengeschlossen. Bundesweit werden ca. 600 Kinder und Jugendliche stationär in Kinderdorfeinrichtungen und insgesamt ca. 9500 Menschen durch Einrichtungen des Verbandes betreut. Alte und kranke Menschen sowie Menschen mit Behinderung werden ebenfalls im Albert-Schweitzer-Familienwerk betreut.

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. ist ein nicht konfessionell gebundener Verein und ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband als Spitzenverband der Wohlfahrtspflege.

Die **Geschäftsstelle** des Albert-Schweitzer-Familienwerks Bayern e.V. befindet sich in Königsdorf bei Bad Tölz, ca. 50 km südlich von München.

Die Einrichtungen

Nachfolgend erhalten Sie einen kurzen Überblick über die bestehenden Einrichtungen im Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V.

Kinderdörfhäuser und Kleinstheime

Im **Albert-Schweitzer-Sternstundenhaus** in **Rückersdorf** bei Nürnberg betreuen wir neun Kinder und Jugendliche. Hier wohnt die Hausmutter mit den Kindern unter einem Dach.

Zwei weitere vollstationäre Einrichtungen, das heilpädagogische **Albert-Schweitzer-Kinderhaus Kerb** und der heilpädagogische **Albert-Schweitzer-Rosenhof**, befinden sich in **Pinswang** bei Rosenheim. Insgesamt 18 Kinder wohnen dort. Mitten in der Natur und doch mit guter Infrastruktur, können sich Kinder und Hauseltern heimisch fühlen.

Idyllisch gelegen ist auch **das Albert-Schweitzer-Kinderhaus Pegnitztal**. In der renovierten Villa aus dem Jahre 1906 wohnen sechs Kinder zusammen mit einem Ehepaar. Das große Außengelände mit einem schönen Mischwald bietet viele Möglichkeiten für Spiel und Sport.

Andere Betreuungsformen

Über ganz Bayern verteilt gibt es heilpädagogische **Erziehungsstellen**. Zentrales Charakteristikum der Erziehungsstellen ist ebenfalls die Erziehung und Therapie von Kindern und Jugendlichen, für die nach §34 und §35a sowie §41 des SGBVIII die Unterbringung in einem Heim beschlossen wurde.

In den Erziehungsstellen werden bis zu zwei Kinder in einer Familie aufgenommen. Der erziehende Elternteil hat dabei eine Ausbildung als Erzieher oder Dipl. Sozialpädagoge, der zweite Elternteil geht einer anderen Erwerbstätigkeit nach.

Im Raum Aschaffenburg sowie bald in Rosenheim bieten wir **Einzelbetreutes Wohnen** sowie in Aschaffenburg **Flexible Familienhilfen** an.

Schulen und Kindertagesstätten

Im **Landkreis Aschaffenburg** ist das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern an zehn, in den **Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen und Starnberg** an zwei verschiedenen Schulen und Schularten tätig. Hier wird **Nachmittagsbetreuung** im Rahmen der

**offenen oder gebundenen Ganztags-
schulen** für Schüler angeboten.



In **Bad Tölz/ Wackersberg, Leng-
gries, Murnsee** und in **Penzberg**
befindet sich je ein **Waldkindergarten**.
Jeweils 18 bis 20 Kinder werden hier
vorwiegend im Freien betreut.

In **Nürnberg** betreuen wir 50 Kinder in
unserem Kindergarten „**Die Maxfeld-
Minis**“.

Vor den Toren Nürnbergs in
Rückersdorf liegt die **Albert-
Schweitzer-Sternschnuppenkrippe**,
eine natur- und erlebnisorientierte
Kinderkrippe. Sie nimmt 24 Kinder vom
1. bis zum 3. Lebensjahr auf.

Seit 2010 betreibt das Albert-
Schweitzer-Familienwerk zusammen
mit der Firma EagleBurgmann seine
erste **Betriebs-Kinderkrippe** für 24
Kleinkinder in Wolfratshausen.

Insgesamt werden im Albert-
Schweitzer-Familienwerk Bayern der-
zeit circa 50 Kinder im Heimbereich
und 1800 Kinder, Jugendliche und Er-

wachsene in den weiteren Abteilungen
betreut.

Einen guten Überblick über unsere
Einrichtungen gibt Ihnen unsere
Gesamtkonzeption, die alle Einrich-
tungen kompakt darstellt. Wenn Sie
sich für eine Einrichtung detailliert
interessieren, halten wir zu jedem der
oben genannten Projekte eine
differenzierte Konzeption und eine
Leistungsbeschreibung für Sie bereit.

Die Bedeutung Albert Schweitzers

Albert Schweitzer ist der **Namens-
patron** unserer Einrichtungen. Er hat,
wie er 1957 in einem Brief schrieb,
diese Aufgabe gern übernommen. „Ich
danke Ihnen für die Sympathie, die Sie
mir bekunden, indem Sie meine Einwil-
ligung erbitten, dem Kinderdorf meinen
Namen zu geben. Gern tue ich dies.
Kinderdörfer dieser Art sind eine Not-
wendigkeit in dieser Zeit. Möge der
Bau des Dorfes vorangehen und möge
das Werk gedeihen und viel Segen
stiften.“ (A.Schweitzer, 1957).

Aus diesem ersten Kinderdorf haben
sich viele Kinderdörfer und
vergleichbare Einrichtungen entwickelt,
die sich alle der Ethik Albert
Schweitzers und seiner gelebten
Mitmenschlichkeit verpflichtet fühlen.

Der Tropenarzt, Theologe, Kulturphilo-
soph, Musiker und Friedensnobelpreis-
träger Albert Schweitzer ist in unserer
Arbeit mit den Kindern Wegbegleiter
und Vorbild.

„Ehrfurcht vor dem Leben“

„Ehrfurcht vor dem Leben“ ist der
zentrale Begriff der Ethik Albert
Schweitzers. Ausgangspunkt ist „die
unmittelbarste Tatsache des Bewusst-
seins des Menschen [...]“:

**„Ich bin Leben, das leben will,
inmitten von Leben, das leben will.“**

„Als Wille zum Leben inmitten von
Leben erfasst sich der Mensch in

jedem Augenblick, in dem er über die Welt um sich herum nachdenkt. Wie in meinem Willen zum Leben Sehnsucht ist nach dem Weiterleben [...] und Angst vor der Vernichtung [...]: also auch in dem Willen zum Leben um mich herum, ob er sich mir gegenüber äußern kann oder stumm bleibt." (A.Schweitzer, 1931).

Aus dieser Erkenntnis leitet er seine radikal humanistische Haltung ab:

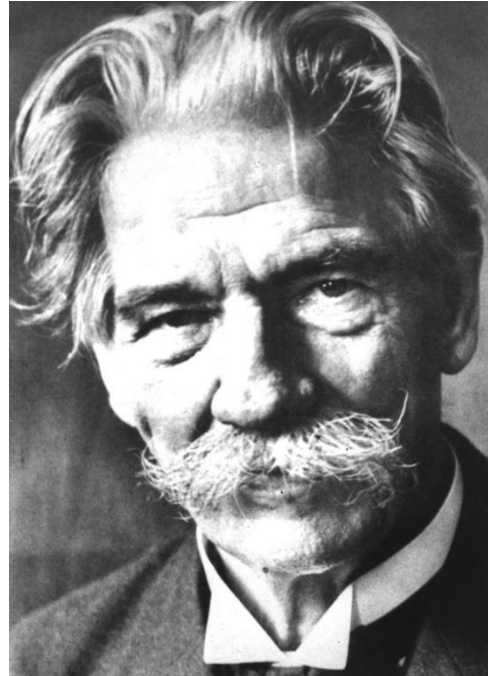
"Zugleich erlebt der denkend gewordene Mensch die Nötigung, allem Willen zum Leben die gleiche Ehrfurcht vor dem Leben entgegenzubringen, wie dem eigenen. Er erlebt das andere Leben in dem seinen. Als gut gilt ihm: Leben erhalten, Leben fördern, entwickelbares Leben auf seinen höchsten Wert zu bringen; als böse: Leben vernichten, Leben schädigen, entwickelbares Leben niederhalten. Dies ist das denkwürdige, absolute Grundprinzip des Sittlichen." (A.Schweitzer, 1931).

Albert Schweitzer war bei seinen vielfältigen Begabungen als Musiker, Arzt und Theologe immer ein Mensch der Tat. Er sagte, was er dachte, und er tat, was er sagte. Seine Glaubwürdigkeit war und ist stark mit dieser Übereinstimmung von Wort und Tat verbunden. Er forderte von niemandem etwas, das er nicht auch selber bereit gewesen wäre zu geben. Er verbrachte einen großen Teil seines Lebens in Lambarene, einem Dorf in Gabun/Westafrika, um das Elend, das er dort vorfand, zu mildern.

Albert Schweitzer hat sich nicht konkret zu pädagogischen Themen geäußert. Was für unsere Arbeit in Theorie und Praxis die entscheidende Rolle spielt, ist das **Menschenbild und die Ethik**, die Albert Schweitzer geprägt hat. Man weiß, dass er als junger Mann Überlegungen angestellt hat, Kinder zu sich zu nehmen und diese aufzuziehen. Sein Ziel lag dabei auch darin, diese Kinder dahingehend zu

erziehen, dass sie ihrerseits wieder elternlose Kinder aufnehmen.

Das moderne Kinderdorf



1960 nahm das erste Albert-Schweitzer-Kinderdorf seinen Betrieb auf. In Waldenburg (Baden-Württemberg) entstanden insgesamt neun Familienhäuser mit einem zentralen Dorfgemeinschaftshaus und einem eigenen Kindergarten. Mittlerweile gibt es **Albert-Schweitzer-Kinderdörfer** in zehn Bundesländern, sie betreuen zusammen ca. 600 Kinder und Jugendliche in Kinderdorfhäuser und Kinderheimen. Darüber hinaus werden ca. 2700 junge Menschen und Erwachsene in unterschiedlichen Projekten betreut.

Kinderdörfer in Bayern

Auch in Bayern begann 1999 alles mit einem klassischen Kinderdorfhaus. Die exakte und nüchterne Bezeichnung zur Einordnung nach den Kriterien der Heimaufsicht lautet: **Heilpädagogisches Kleinstheim** für Kinder und Jugendliche mit innewohnenden Betreuern. Heute bietet der Verein ein vielfältiges und modernes Hilfsangebot in der Kinder- und Jugendhilfe und auch in anderen Bereichen an.

Die Zukunft

Wir im Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. freuen uns auf die Herausforderungen der Zukunft und haben noch viele Pläne. Wir wollen uns stetig weiterentwickeln und für die Problemlagen unserer Zeit innovative und individuelle Hilfsangebote entwickeln. Gemäß dem Grundsatz Albert Schweitzers fördern, unterstützen und begleiten wir Menschen in ihrer persönlichen Entfaltung. Daher legen wir in unserem Familienwerk besonders Wert auf ein entwicklungsförderndes Klima.

Wir sind überzeugt, dass wir Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Albert-Schweitzer-Familienwerk die Kinder, Jugendlichen und Familien in ihrer Entwicklung nur dann am besten

fördern können, wenn wir selbst Interesse an persönlicher Weiterentwicklung haben. Wir legen deshalb - über alle hierarchischen Ebenen und verschiedenen Aufgabenbereiche hinweg - großen Wert auf ein wachstumsförderndes, selbsterfahrungsorientiertes Klima. Genauso wichtig ist es uns, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Grenzen wahrenden Umgang gegenüber den Kindern und Jugendlichen pflegen. Sie werden in Fortbildungen geschult, um auf Verdachtsfälle von körperlicher, seelischer oder sexueller Gewalt sowohl außerhalb der Einrichtung als auch innerhalb angemessen reagieren zu können. Klare Strukturen und offene Kommunikation auf allen Ebenen erleichtern dies.



Monique Egli-Schweitzer, die Enkelin Albert-Schweitzers, bei einem Besuch im Kreise unserer Kinder.

Der gebundene Ganzttag mit ganzheitlicher Förderung am Hanns-Seidel Gymnasium Hösbach

Bestehen der Einrichtung

Im Gegensatz zu den Förder- und Betreuungsangeboten der offenen Ganzttagsschule wird der Gebundene Ganzttag in einem festen Klassenverband organisiert. Die individuelle Förderung der kognitiven Entwicklung des Einzelnen und die Stärkung der sozialen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler stehen im Vordergrund. Gebundener Ganzttag bedeutet, dass ein durchgehend strukturierter Aufenthalt in der Schule an mindestens vier Wochentagen von täglich mindestens sieben Zeitstunden bis 16.15 Uhr für die Schülerinnen und Schüler verpflichtend ist.



Die vormittäglichen und nachmittäglichen Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler stehen in einem konzeptionellen Zusammenhang und der Pflichtunterricht ist auf Vormittag und Nachmittag verteilt. Die Mittagsverpflegung wird über eine Mensa sichergestellt.

Über den ganzen Tag hinweg wechseln sich Unterrichtsstunden mit Übungs- und Studierzeiten sowie sportlichen, musischen und künstlerisch orientierten Fördermaßnahmen ab. Der gebundene Ganzttag unter-

breitet zusätzliche Angebote, z.B. mehr Lern- und Übungszeiten für Schüler und Schülerinnen, Hausaufgabenhilfen, Projekte zur Gewaltprävention und zur Stärkung sozialer Kompetenzen, Freizeitgestaltung und Berufsorientierung.

Das Hanns-Seidel Gymnasium startete im Schuljahr 2004/05 mit dem Angebot des Gebundene Ganztags mit ganzheitlicher Förderung. Für die Betreuung und die Aufsicht in den Mittagspausen und während einiger Neigungsgruppen ist das sozialpädagogische Team des Albert-Schweitzer-Familienwerks verantwortlich. Es ist in den Tagesablauf integriert und sorgt für ein partnerschaftliches Miteinander in der Schule.

Die Lage

Die Räumlichkeiten des gebundenen Ganztags des Hanns-Seidel Gymnasiums befinden sich im unteren Bereich des weitläufigen Geländes des Schulzentrums Hösbach. In einem eigenen Gebäude gegenüberliegend der Mensa, befinden sich die Unterrichtsräume des Gebundene Ganztags.

Für die Mittagspause und die Erholungsphasen können die Kinder und Jugendlichen das Freizeit- und Mensagebäude nutzen. Umgeben von dem großzügigen Außenbereich bieten die örtlichen Gegebenheiten zudem vielfältige Bewegungs- und Freizeitmöglichkeiten, z.B. Tischtennisplatten, Klettergerüst, Trampoline, Boulderwand und der Niedrigseilgarten.

In unmittelbarer Nähe liegen zudem die Außensportbereiche des Schulzentrums, die - vorausgesetzt, es findet kein Unterricht statt - von den Schülern genutzt werden können. Zusätzlich lädt eine „Aktiv Box“, die vollständig mit Matten ausgestattet ist, die Schüler und Schülerinnen zur Bewegung ein.

Räumliche Ausstattung

Im Erdgeschoss des Freizeit- und Mensagebäudes befindet sich die „offene Werkstatt“. Es ist die zentrale Anlaufstelle für die Belange der Schüler und Schülerinnen. Des Weiteren liegen im Erdgeschoss die Studierräume, welche teilweise mit neuen Computern ausgestattet sind und in denen sich die Kinder und Jugendlichen eigenverantwortlich auf den Unterricht vorbereiten können. Zur Freizeitgestaltung gibt es ein Spielzimmer mit zahlreichen Gesellschaftsspielen, in dem man sich vom Schulalltag erholen können. Der Leserückzugsraum, der mit verschiedenen Sitzgelegenheiten und mit Büchern ausgestattet ist, bietet zudem eine gute Rückzugsmöglichkeit zum Ausruhen. Zudem lädt ein weiterer Ruheraum die Schülerinnen und Schüler zum Entspannen ein. Ein Tischkicker steht den Schülern und Schülerinnen im Freizeitgebäude zur Verfügung.



Personelle Ausstattung

Die Stundenanzahl der pädagogischen Fachkräfte hängt von der Anmeldung der SchülerInnen für das kommende Schuljahr ab. Zeitweise wird das Team von PraktikantInnen in Blockphasen unterstützt. Lehrer, FSJler von Sportvereinen und ehrenamtliche MitarbeiterInnen stehen zudem als Leitung für Neigungsgruppen, die den Schülern in der Mittagszeit angeboten werden, zur Verfügung.

Kompetenz

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk arbeitet im gebundenen Ganzttag mit sorgfältig ausgewähltem Personal. Unsere Leitungen haben eine fachlich fundierte Ausbildung als ErzieherInnen, SozialpädagogInnen, SozialwissenschaftlerInnen oder LehrerInnen und werden von weiteren qualifizierten Mitarbeitenden unterstützt.

Teamarbeit

In den Einrichtungen finden unter Einbeziehung aller Mitarbeitenden regelmäßige Teambesprechungen und Supervision statt.

Die Teamsitzungen sind im Bewusstsein dessen, dass die PädagogInnen mit ihrer ganzen Person und Individualität die Erziehung gestalten, selbst-erfahrungsorientiert und sind in drei Abschnitte untergliedert. Die Inhalte werden bereits durch die Namensgebung angedeutet: **persönlicher Teil, pädagogischer Teil und organisatorischer Teil.**

Supervision und Fortbildung

Regelmäßige Supervision und Fortbildungen für Einzelne oder auch ganze Teams sind im Albert-Schweitzer-Familienwerk selbstverständlich.

Die **Supervision** dient der Reflexion der pädagogischen Praxis und der permanenten Qualitätssicherung der pädagogischen Arbeit. Die Inhalte der Supervision sind die Betrachtung der Beziehungsdynamik zwischen Betreuer und Betreutem, die Auseinandersetzung mit der eigenen Person vor dem Hintergrund der institutionellen und gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen.

Die Qualität unserer gesamten Arbeit steht und fällt mit der Befähigung der **MitarbeiterInnen** sowie intakter Strukturen.

Wir stellen fachlich gut ausgebildete pädagogische Mitarbeiter ein, die sich bei uns durch regelmäßige Fortbildungen in und außerhalb des Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. in vielen Bereichen weiterqualifizieren können.

Sexualpädagogik

Für alle unsere Einrichtungen haben wir ein sexualpädagogisches Konzept entwickelt, das den Pädagogen als Richtlinie im Umgang mit dem Thema Sexualität dient. Es beinhaltet Handlungsleitlinien und Verhaltensregeln für Erwachsene wie für Kinder und Jugendliche sowie die Auflistung konkreter Maßnahmen im Albert-Schweitzer-Familienwerk.



Beschwerdemanagement

Im Albert-Schweitzer-Familienwerk gibt es ein festgelegtes Vorgehen im Umgang mit Beschwerden von Bewohnern, Angehörigen, Fachdiensten, Behörden und anderer externer Kritik an unserer Arbeit.

Die Kinderschutzfachkraft und deren Aufgaben

Dem Thema Kinderschutz wird im Albert-Schweitzer-Familienwerk durch verbindliche Handlungsleitlinien, die Berufung und Schulung von Kinderschutzfachkräften sowie durch regelmäßige Besprechungen auf allen

Ebenen und in allen Teams Rechnung getragen. Eine Aufgabe der Kinderschutzfachkraft ist dabei die Beratung bei der **Einschätzung** von möglichen externen und internen **Kindeswohlgefährdungen** und bei der Frage des weiteren Vorgehens. Darüber hinaus unterstützt sie gegebenenfalls bei Elterngesprächen und bei der Einbeziehung der Kinder bzw. Jugendlichen. Übergreifend wirkt sie bei der Qualitätsentwicklung im Bereich des Kinderschutzes mit. Wir haben für den Umgang mit einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung einen **Handlungsleitfaden** und einen **Dokumentationsbogen** entwickelt, der die konkreten Schritte in einem solchen Fall genau festlegt und dokumentiert.

Betreuungsablauf

Von Montag bis Donnerstag ist in Abhängigkeit von der Zahl der Anmeldungen in der Zeit von 12:30 bis 14:45 Uhr bzw. bis 16:15 Uhr immer eine pädagogische Fachkraft als Ansprechpartner für die Schüler und Schülerinnen anwesend.

Struktur

Aufgrund der unterschiedlichen Mittagspausen und Neigungsgruppenzeiten ergibt sich keine täglich gleichbleibende Struktur. Generell kann jedoch festgehalten werden, dass die SchülerInnen in einer Kernzeit von 12:30 bis 14:00 Uhr beaufsichtigt werden.

Wenn die Schüler und Schülerinnen Mittagspause haben, nehmen sie in der Mensa ihr Mittagessen ein und können im Anschluss, bis zum Beginn der Neigungsgruppe oder Fortführung des Unterrichts, frei, im Rahmen der vorgegebenen Regeln, über ihre Freizeitgestaltung entscheiden.

Wann immer das Wetter es zulässt, ist der Aufenthalt in dem großzügigen Außenbereich zudem ein fester Bestandteil der Tagesstruktur, der den Kindern ausreichende Bewegung nach einem Schultag ermöglicht.



Inhaltliche Beschreibung

Wir sind Ansprechpartnerinnen für die Schüler und Schülerinnen

Wir betreuen die Heranwachsenden überwiegend in den Mittagsstunden. Wir sorgen für ein angenehmes soziales Miteinander und haben immer ein offenes Ohr für die Erlebnisse und Sorgen der uns anvertrauten Schüler und Schülerinnen. Die Mitarbeiter können, neben den zuständigen Personen der Schule, Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler sein bei Lernproblemen und Schulschwierigkeiten, Problemen in der Familie, Konflikten mit Mitschülerinnen und Mitschülern oder bei sozialen Auffälligkeiten.

Wir können Ansprechpartner für Lehrerinnen und Lehrer sein

Bei Konflikten können wir unsere sozialpädagogische Sicht- und Handlungsweisen einbringen, wir informieren und beraten in konkreten Problemlagen, wir bieten Lehrern die Reflektion über die Schul- und Klassensituation an und planen gemeinsame Projekte und Veranstaltungen.

Wir sind auch für die Eltern da

Die Eltern können auf uns zukommen, wenn sie Erziehungsfragen haben oder wenn es familiäre Probleme gibt. Gegebenenfalls vermitteln wir Kontakte zu außerschulischen Einrichtungen und Diensten. In kurzen Gesprächen, aber auch in gesonderten Veranstaltungen können wir bei der Entwicklung schulischer und beruflicher Perspektiven der Kinder Unterstützung anbieten.

Wir sehen uns als Vermittler zwischen Schulleitung, Lehrern, Schulklassen, Schülern und Eltern.

Unsere Angebote

Projektarbeit

Zu unseren Aufgaben gehören verschiedene Projekte im Rahmen des sozialen Lernens.

Eines dieser Projekte, das wir alljährlich in den unteren Klassen durchführen, ist „Schule, Klasse und ich“. Diese ganztägigen Schulveranstaltungen haben die Stärkung der Klassengemeinschaft zum Ziel. Gespräche über Missverständnisse und Verletzungen, über Sympathien und Antipathien, über Stärken und Schwächen finden hier ihren Raum.

Mit Hilfe von Rollenspielen können konflikthafte Alltagssituationen dargestellt werden. Geübt wird dann das Einfühlen in die Sicht- und Erlebnisweise eines anderen und das Formulieren von Gefühlen und Reaktionen.

Es werden Verhaltensweisen gezeigt, die es ermöglichen, Missverständnisse zu klären, Verletzungen wahrzunehmen, diese zur Sprache zu bringen, sich gegebenenfalls zu entschuldigen und einander zu verzeihen.

Außerdem stehen Vertrauens- und Kooperationsspiele auf dem Plan.



Diese Projekte fördern die soziale Kompetenz und die Kommunikation in der ganzen Klasse. Verbesserte Sozialkompetenz verändert das Klima in der Klasse und erleichtert das Lernen und entlastet die Lehrpersonen.

Wir unterstützen aktiv und personell das Angebot der Neigungsgruppen sowie die Wander- und Projekttage.

Aufsicht

Wir sorgen für einen angemessenen Umgang mit den zur Verfügung gestellten Materialien wie Außen-spielgeräte, Spiele, Computer usw. Aufgrund unserer Präsenz in den Außenbereichen, den Unterrichts- und Freizeiträumen, den Fluren und der Mensa werden die Schüler und Schülerinnen angeregt, sich gemäß der Schulordnung zu verhalten.

Pädagogische Gestaltung des Freizeit- und Neigungsbereiches

Wir bieten den Kindern und Jugendlichen auf verschiedenen Ebenen sinnvolle Freizeitgestaltung an:

Gebundene Freizeitangebote mit verpflichtender Teilnahme

Es gibt die verpflichtende Teilnahme an Neigungsgruppen. Je nach Klassenstufe können die Schüler und Schülerinnen sich in ihre gewünschte

Gruppe eintragen und nehmen dann auch regelmäßig daran teil. Unsere Neigungsgruppen umfassen sportliche, musisch- kreative und naturwissenschaftliche Angebote.

Offene Freizeitangebote mit spontaner Teilnahme

Wir bieten den Kindern und Jugendlichen verschiedene Freizeitbeschäftigungen an und wollen ihr Repertoire diesbezüglich auch erweitern.

Je nach Jahreszeit werden Bastel- und Werkarbeiten angeboten, wobei wir darauf achten, sowohl für Jungen wie für Mädchen ansprechende Themen und Materialien zu finden.

Auch im Bereich der Gesellschaftsspiele haben wir eine große Auswahl. Vom Puzzle, das man alleine fertigt, über Strategiespiele für Zwei bis zum Reaktionsspiel in großer Gruppe - wir spielen mit den Schülern oder händigen ihnen diese Spiele aus.

Es stehen die beliebten Tischtennisplatten und der Tischkicker der Schule zur Verfügung, ebenso das Sportgelände und der Pausenhof mit vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten. Die Heranwachsenden können die Außensportplätze eigenverantwortlich zum Fußball, Basketball oder Volleyball spielen nutzen. Da die Schüler und Schülerinnen vorwiegend in Gruppen den Tag verbringen, ist es notwendig, ihnen in der unterrichtsfreien Zeit Rückzugsräume anzubieten. Dafür stehen der Ruheraum und der Leseraum zur Verfügung, indem die Kinder ungestört lesen, reden oder über Kopfhörer Musik hören können.



Ziele

Unsere Arbeit in der gebundenen Ganztageschule initiiert Bildungsprozesse im sozialen und emotionalen Bereich. Sie fördert, in Kooperation mit der Schule, die individuelle und soziale Entwicklung der Schüler.

Durch situationsorientierte und interessenbezogene Angebote der Fachkräfte entfalten Schüler und Schülerinnen ihre Fähigkeiten, erfahren Anerkennung und lernen, soziale Prozesse zu gestalten. Dies hat positive Auswirkungen auf die Verinnerlichung von Schlüsselqualifikationen und ergänzt die familiäre und gesellschaftliche Sozialisation.

Eltern können sich bei Erziehungs- und Wertefragen im Rahmen von Beratungsgesprächen und Veranstaltungen Unterstützung holen.

Lehrkräfte werden durch Projekte, z.B. im Bereich der Gewaltprävention, in ihrer pädagogischen Arbeit unterstützt. Der Einsatz von qualifiziertem Fachpersonal, beispielsweise zur Lösung von konflikthafter Situationen in einer Klasse, entlastet die Lehrer und ermöglicht es ihnen, sich auf ihre Kernaufgabe zu konzentrieren.

Aufsichtspflicht, Unfall- und Haftungsfragen

Die pädagogische Betreuung am gebundenen Ganztage ist Teil des Schulkonzepts. Aus diesem Grund stehen die Schüler und Schülerinnen während der Betreuungszeiten unter der gesetzlichen Aufsichtspflicht der Schule.

Bei Unfällen wird analog einem Unfall während der Unterrichtszeit verfahren. Im Schadensfall, verursacht durch Schüler und Schülerinnen, ist die Frage der Haftung mit der Schule zu klären.

Kosten

Für die Betreuung im Ganztagszweig fallen momentan im Monat Kosten von 30 € an, das Mittagessen ist darin nicht inbegriffen.

Kontakte

Gebundene Ganztageschule am Hanns-Seidel-Gymnasium Hösbach
Nicole Armbruster, Teamleitung

Tel: 06021/44989-301

E-Mail: Nicole.Armbruster@Albert-Schweitzer.org

Hanns-Seidel-Gymnasium Hösbach
An der Maas 2
63768 Hösbach

Telefon: 06021/44989-0
Fax: 06021/44989-44

E-Mail: sekreteriat@hanns-seidel-gymnasium.de



Die offene Ganztagsschule am Hanns-Seidel Gymnasium

Bestehen der Einrichtung

Die offene Ganztagsschule am Hans-Seidel Gymnasium wurde zum Schuljahr 2008/09 ins Leben gerufen. Die pädagogischen Fachkräfte des Albert-Schweitzer-Familienwerks Bayern e.V. betreuen die Schüler und Schülerinnen sowohl während der Hausaufgaben als auch in der Freizeit in den Räumlichkeiten des Freizeitgebäudes des Ganztagszweiges am Hanns-Seidel Gymnasium Hösbach.



Lage

Die Räumlichkeiten der offenen Ganztagsschule befinden sich im Bereich des weitläufigen Geländes des Schulzentrums Hösbach. Im ersten Stock des Freizeit- und Mensagebäudes des Hanns-Seidel Gymnasiums werden von der offenen Ganztagsschule verschiedene Räumlichkeiten, für die Hausaufgaben und die Freizeitgestaltung genutzt. Umgeben von dem großzügigen Außenbereich bieten die Gegebenheiten vielfältige Freizeitmöglichkeiten. In unmittelbarer Nähe liegen die Außensportbereiche des Schulzentrums. Diese können von der offenen Ganztagsschule genutzt werden –

vorausgesetzt, es findet dort kein Unterricht statt.

Räumliche Ausstattung

Der Freizeit- und Betreuungsraum ist mit Tischen und Stühlen sowie bequemen Sitzmöbeln ausgestattet. Offen zugängliche Regale mit vielfältigen Materialien zur Beschäftigung (Bücher, Gesellschaftsspiele, Bastelmaterial) und Sportgeräte (Tischtennisschläger, Federball, Fußbälle) stehen den Schülern und Schülerinnen zur Verfügung. Auf den sorgsamsten Umgang mit allen angebotenen Materialien wird entsprechend Wert gelegt.

Ein Tischkickerspiel, eine Terrasse sowie die Außensportanlagen der Schule mit mehreren Tischtennisplatten und Basketballkörben werden dem Bewegungsdrang der Schüler und Schülerinnen gerade nach dem langen Sitzen eines Schulvormittags gerecht. Es gibt Rückzugsräume, die nach Bedarf geöffnet werden, und einen Computerraum mit zwei Plätzen, der für schulische Zwecke genutzt werden kann.

Personelle Ausstattung

Je nach Gruppengröße und Gruppenanzahl sind jeweils drei bis fünf pädagogische Fachkräfte für 30 bis 55 Kinder zuständig. Sie arbeiten im Team und können so für eine ruhige Arbeitsatmosphäre während der Hausaufgaben sorgen. Zusammen mit der Leitung werden die täglichen Freizeitangebote abgesprochen und durchgeführt.

Kompetenz

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk arbeitet in der offenen Ganztagschule mit sorgfältig ausgewähltem Personal. Unsere Leitungen haben eine fachlich fundierte Ausbildung als ErzieherInnen, SozialpädagogInnen, Lehrer-

Innen oder OGTS KoordinatorInnen und werden von weiteren qualifizierten Mitarbeitern unterstützt.

Teamarbeit

In den Einrichtungen finden unter Einbeziehung aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen regelmäßige Teambesprechungen und Supervision statt. Die Teamsitzungen sind im Bewusstsein dessen, dass die PädagogInnen mit ihrer ganzen Person und Individualität die Erziehung gestalten, selbst-erfahrungsorientiert und sind in drei Abschnitte untergliedert. Die Inhalte werden bereits durch die Namensgebung angedeutet: **persönlicher Teil, pädagogischer Teil und organisatorischer Teil.**

Supervision und Fortbildung

Regelmäßige Supervision und Fortbildungen für Einzelne oder auch ganze Teams sind im Albert-Schweitzer-Familienwerk selbstverständlich.

Die **Supervision** dient der Reflexion der pädagogischen Praxis und der permanenten Qualitätssicherung der pädagogischen Arbeit. Die Inhalte der Supervision sind die Betrachtung der Beziehungsdynamik zwischen Betreuer und Betreutem, die Auseinandersetzung mit der eigenen Person vor dem Hintergrund der institutionellen und gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen.

Die Qualität unserer gesamten Arbeit steht und fällt mit der Befähigung der **MitarbeiterInnen** sowie intakter Strukturen. Wir stellen fachlich gut ausgebildete pädagogische Mitarbeiter ein, die sich bei uns durch regelmäßige Fortbildungen in und außerhalb des Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. in vielen Bereichen weiterqualifizieren können.

Sexualpädagogik

Für alle unsere Einrichtungen haben wir ein sexualpädagogisches Konzept entwickelt, dass den Pädagogen als Richtlinie im Umgang mit dem Thema Sexualität dient. Es beinhaltet Handlungsleitlinien und Verhaltensregeln für Erwachsene wie für Kinder und Jugendliche sowie die Auflistung konkreter Maßnahmen im Albert-Schweitzer-Familienwerk.

Beschwerdemanagement

Im Albert-Schweitzer-Familienwerk gibt es ein festgelegtes Vorgehen im Umgang mit Beschwerden von Bewohnern, Angehörigen, Fachdiensten, Behörden und anderer externer Kritik an unserer Arbeit.

Die Kinderschutzfachkraft und deren Aufgaben



Dem Thema Kinderschutz wird im Albert-Schweitzer-Familienwerk durch verbindliche Handlungsleitlinien, die Berufung und Schulung von Kinderschutzfachkräften sowie durch regelmäßige Besprechungen auf allen Ebenen und in allen Teams Rechnung getragen. Eine Aufgabe der Kinderschutzfachkraft ist dabei die Beratung bei der **Einschätzung** von möglichen externen und internen **Kindwohlgefährdungen** und bei der Frage des weiteren Vorgehens. Darüber hinaus unterstützt sie

gegebenenfalls bei Elterngesprächen und bei der Einbeziehung der Kinder bzw. Jugendlichen. Übergreifend wirkt sie bei der Qualitätsentwicklung im Bereich des Kinderschutzes mit. Wir haben für den Umgang mit einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung einen **Handlungsleitfaden** und einen **Dokumentationsbogen** entwickelt, der die konkreten Schritte in einem solchen Fall genau festlegt und dokumentiert.

Betreuungsablauf

Die offene Ganztagschule ist von Montag bis Donnerstag von 13:15 Uhr (Ende der 6. Unterrichtsstunde) bis 16:15 Uhr geöffnet. Der Ablauf während dieser Zeit stellt sich wie folgt dar:

13:15 Uhr bis 14 :00 Uhr	Ankunft, Mittagspause, Essenseinnahme
Ab 14:00 Uhr bis 14:45 Uhr	verbindliche Anfertigung der Hausaufgaben bzw. eigenständige Vorbereitung unter Aufsicht oder Nachmittagsunterricht
Ab 14:45 Uhr	Freizeitpädagogisches Angebot für diejenigen, die ihre Aufgaben bereits erledigt haben
16:15 Uhr	Ende der Betreuungszeit

Abhängig von den Abfahrtszeiten der Busse am Schulzentrum Hösbach ist ein früheres Ende der Betreuung nach Absprache mit den Eltern für die entsprechenden Schüler und Schülerinnen möglich.

Inhaltliche Beschreibung

Durch den Wechsel zwischen Nachmittagsunterricht, Anfertigung der

Hausaufgaben sowie dem Wunsch nach freier Betätigung ergibt sich eine individuelle Betreuungszeit. Aus diesen Gründen hat die Betreuungsform der offenen Ganztagschule am Hanns-Seidel Gymnasium eine weitgehend offene Struktur.



Mittagspause 13:15 Uhr bis 14:00 Uhr

Zwischen der 6. und der 7. Unterrichtsstunde liegt die betreute Mittagspause, welche u. a. der Möglichkeit dient, ein warmes Mittagessen einzunehmen.

Die Firma Priska Integration GmbH mit Sitz in Schöllkrippen betreibt die Mensa des Hanns-Seidel Gymnasium. Täglich werden zwei verschiedene Gerichte vor Ort zubereitet und zur Auswahl angeboten, eines davon vegetarisch. Daneben gibt es Alternativen in Form von belegten Brötchen, die so genannte „heiße Theke“, oder eine reichhaltige Salatbar. Grundsätzlich wird das Essen in der Mensa selbst und nicht im Betreuungsraum eingenommen. Die Schüler und Schülerinnen sind angehalten, ihre Mahlzeit bis zum Beginn der Hausaufgabenzeit beendet zu haben.

Die Kosten für das warme Mittagessen sind gesondert von den Eltern zu tragen. Ebenso besteht die Möglichkeit, dass die Schüler und Schülerinnen von zu Hause

mitgebrachten Essen im Betreuungsraum einnehmen können.

Hausaufgabenzeit ab 14:00 Uhr

Zur Beaufsichtigung der Anfertigung der Schularbeiten im oben erwähnten Hausaufgabenraum bzw. zur Vertiefung des Lernstoffs stehen die Fachkräfte zur Verfügung. Sie sorgen für die notwendige ruhige Atmosphäre und geben allgemeine Hilfestellung, jedoch nicht im Sinne von individueller Nachhilfe. Selbstständigkeit, Selbstverantwortlichkeit und Rücksichtnahme auf die Mitschüler und deren Bedürfnis nach Konzentration werden vorausgesetzt.

Freizeitpädagogisches Angebot ab 14:45 Uhr

Die Freizeit ist bewusst offen gestaltet und bietet viel Spielraum für eigene Ideen und Bedürfnisse. Wie bereits erwähnt ist dies den Besonderheiten des Unterrichtsablaufs geschuldet. Das nachmittägliche Angebot der offenen Ganztagschule beinhaltet vielfältige Arten der Beschäftigung und Entspannung. Die Fachkräfte bieten eine kreative Tätigkeit an (basteln, werken, spielen), für die das Material gestellt wird.

Die freie Entscheidung, dieses Angebot wahrzunehmen oder sich eine Alternative in Form von eigenem freiem Spiel oder Sport (Fuß- oder Basketball draußen, Tischtennis oder Tischkicker) zu suchen, liegt bei den Schülern und Schülerinnen.

Diese dürfen sich auf dem Schulgelände frei bewegen. In jedem Fall müssen sie sich bei der Fachkraft ab- und wieder anmelden, ob sie nun in den nachmittäglichen Unterricht oder zum Spielen ins Freie gehen.

Regelmäßige Kontrollgänge sind obligatorisch, um sicherzustellen, dass sich die Kinder nicht in Gefahr begeben.

Trägerschaft, Vertrags- und Ansprechpartner

Die Trägerschaft der offenen Ganztagschule obliegt dem Freistaat Bayern. Sachaufwandsträger ist der Landkreis Aschaffenburg.

Vertragspartner und auch Haftungsträger für die Eltern ist die Schule selbst. Die offene Ganztagschule ist eine schulische Veranstaltung. Über einen Kooperationsvertrag wird die Zusammenarbeit zwischen Schule und dem freien Träger (Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V.), der das Angebot inhaltlich und pädagogisch durchführt, vereinbart.

Als Ansprechpartner für organisatorische bzw. inhaltliche Fragen steht von Seiten der Schule das Sekretariat, von Seiten der Betreuungseinrichtung Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e. V. eine pädagogische Fachkraft zur Verfügung.



Zusammenarbeit zwischen Kooperationspartner, Schule und Elternhaus

Die Zusammenarbeit bei der Durchführung der offenen Ganztagschule ist allen Beteiligten ein großes Anliegen. Der Austausch ist rege und von gegenseitigem Vertrauen geprägt. Schriftliche Mitteilungen werden entweder von der Schule selbst erstellt oder von Seiten des Fachpersonals dieser vorgelegt, ehe sie an die Eltern ausgegeben werden.

Zur Schulleitung und zum Sekretariat pflegen die pädagogischen Fachkräfte einen regelmäßigen Kontakt. Dies und ein ggf. herzustellender Kontakt mit der Klassenleitung stellt die pädagogische Ganzheitlichkeit sicher.

Die offene Ganztagschule beteiligt sich nach Absprache mit der Schulleitung kreativ an der Durchführung von Schulveranstaltungen, wie beispielsweise dem Tag der offenen Tür und Elternsprechtagen.

Die pädagogischen Fachkräfte stehen den Eltern für einen Austausch nach Absprache gerne zur Verfügung und suchen im Bedarfsfall von sich aus den Kontakt zu den Erziehungsberechtigten. Die in diesem Rahmen ausgetauschten Informationen unterliegen selbstverständlich der Schweigepflicht.

Falls ein Kind an einem der Betreuungstage die Einrichtung im Anschluss an den Unterricht nicht besuchen kann oder diese vorzeitig verlassen muss (abholen wegen Erkrankung, nachmittäglicher Arzttermin), bedarf es einer zuvor bei der Schulleitung schriftlich beantragten Beurlaubung. Ist das Kind bereits vormittags entschuldigt, reicht eine telefonische Mitteilung.

Aufsichtspflicht, Unfall- und Haftungsfragen

Das Angebot der offenen Ganztagschule ist eine Schulveranstaltung. Aus diesem Grund stehen die Schüler und Schülerinnen während der Betreuungszeiten unter der gesetzlichen Aufsichtspflicht der Schule. Bei Unfällen wird analog einem Unfall während der Unterrichtszeit verfahren. Im Schadensfall verursacht durch einen Schüler, ist die Frage der Haftung mit der Schule zu klären.

Anmeldung, Änderungsmeldungen

In der Regel werden die Eltern über das Angebot der offenen Ganztagschule durch die Informationsabende der weiterführenden Schulen, bei der Anmeldung ihres Kindes am Hanns-Seidel Gymnasium sowie durch die Ausgabe von Informationsschreiben seitens der Schule informiert.

Verbindliche Verträge, wie beispielsweise die Anmeldung zur offenen Ganztagschule werden zwischen den Erziehungsberechtigten und der Schule geschlossen. Eine Anmeldung zur offenen Ganztagschule ist für mindestens zwei Tage erforderlich und höchstens vier Tage möglich.

Sollten sich im Laufe des Schuljahres notwendige Änderungen ergeben, z.B. der Wechsel der Betreuungstage aus wichtigem Grund, ist dies mit dem Fachpersonal und der Schulleitung zu klären.

Kosten

Das Angebot der offenen Ganztagschule ist kostenfrei. Lediglich die Kosten für das Mittagessen sind von den Eltern zu tragen.

Kontakt

Offene Ganztagschule am Hanns-Seidel-Gymnasium Hösbach

Christina Mennerich, Teamleitung

Telefon: 06021/44989301

Die Offene Ganztagsschule am Spessart-Gymnasium Alzenau



Bestehen der Einrichtung und Lage

Die offene Ganztagsschule am Spessart-Gymnasium Alzenau wurde zum Schuljahr 2006/ 2007 eingerichtet und wird seither von pädagogischen Fachkräften des Albert-Schweitzer-Familienwerks Bayern e.V. durchgeführt.

Anfangs befand sich die offene Ganztagsschule in einem Klassenraum des Schulgebäudes, zum Schuljahr 2007/ 2008 konnten schließlich die für die offene Ganztagsschule vorgesehenen Räumlichkeiten im neu errichteten Mensagebäude bezogen werden. Eine breite Glasfront schafft Helligkeit und sorgt für eine offene Atmosphäre.

Die Außenanlagen mit den Sport- und Rasenflächen sind für die Betreuungspersonen gut einsehbar und können von den Schülerinnen und Schülern der offenen Ganztagsschule ebenfalls genutzt werden, vorausgesetzt, es findet dort kein Unterricht statt.

Räumliche Ausstattung

Insgesamt handelt es sich um vier Räume, die grundsätzlich als Klassenzimmer konzipiert sind und durch flexible Trennwände vergrößert bzw. verkleinert werden können. Der **Freizeit- und Betreuungsraum** ist mit Tischen und Stühlen sowie bequemen Sitzmöbeln ausgestattet, die sich lose im Raum gruppieren. Den Kindern und Jugendlichen stehen vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten in Form von Bastelmaterialien und Sportgeräten zur Verfügung.

Ein Tischkicker und ein Dartspiel im Freizeitraum sowie die Außenanlagen der Schule mit Sportbereich, mehreren fest installierten Tischtennisplatten und Basketballkörben werden dem Bewegungsdrang der Schülerinnen und Schüler gerade nach dem langen Sitzen eines Schultvormittags gerecht.

Ein **Spieleraum** befindet sich gegenüber dem Betreuungsraum. Dort können sich die Kinder und Jugendlichen mit Gesellschaftsspielen vielfältiger Art beschäftigen.

Neben dem Spieleraum liegt der **Ruheraum**, der mit bequemen Sofas und Sitzkissen sowie Bänken und Stühlen ausgestattet ist. Schüler, die ungestört die reichlich vorhandenen Bücher oder Zeitschriften lesen möchten oder einfach nur entspannen wollen, können sich dorthin zurückziehen.

Der jeweils aktuellen Schülerzahl entsprechend stehen im Schulgebäude mehrere Klassenzimmer für die Hausaufgaben zur Verfügung.

Personal

Die Organisation und Durchführung der offenen Ganztagsschule erfolgt durch pädagogische Fachkräfte. Je nach Gruppengröße und Gruppen-

anzahl sind jeweils vier bis sechs Betreuer für 50 bis 70 Kinder zuständig.

Sie arbeiten im Team und können so für eine ruhige Atmosphäre während der Hausaufgabenzeit sorgen und gemeinsam die täglichen Freizeitangebote planen und durchführen.

In regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen besprechen die pädagogischen Fachkräfte organisatorische und informelle Belange der offenen Ganztagschule. Darüber hinaus findet hier der Austausch zu einzelnen Schülerinnen und Schülern sowie zum Gruppengeschehen statt.

Kompetenz

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk arbeitet in der offenen Ganztagschule mit sorgfältig ausgewähltem Personal. Unsere Leitungen haben eine fachlich fundierte Ausbildung als ErzieherInnen, SozialpädagogInnen oder LehrerInnen und werden von weiteren qualifizierten Mitarbeitern unterstützt.

Teamarbeit

In den Einrichtungen finden unter Einbeziehung aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen regelmäßige Teambesprechungen und Supervision statt. Die Teamsitzungen sind im Bewusstsein dessen, dass die PädagogInnen mit ihrer ganzen Person und Individualität die Erziehung gestalten, selbst erfahrungsorientiert und sind in drei Abschnitte untergliedert. Die Inhalte werden bereits durch die Namensgebung angedeutet: **persönlicher Teil, pädagogischer Teil und organisatorischer Teil.**

Supervision und Fortbildung

Regelmäßige Supervision und Fortbildungen für Einzelne oder auch ganze Teams sind im Albert-

Schweitzer-Familienwerk selbstverständlich. Die **Supervision** dient der Reflexion der pädagogischen Praxis und der permanenten Qualitätssicherung der pädagogischen Arbeit. Die Inhalte der Supervision sind die Betrachtung der Beziehungsdynamik zwischen Betreuer und Betreutem, die Auseinandersetzung mit der eigenen Person vor dem Hintergrund der institutionellen und gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen.

Die Qualität unserer gesamten Arbeit steht und fällt mit der Befähigung der **MitarbeiterInnen** sowie intakter Strukturen. Wir stellen fachlich gut ausgebildete pädagogische Mitarbeiter ein, die sich bei uns durch regelmäßige Fortbildungen in und außerhalb des Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. in vielen Bereichen weiterqualifizieren können.

Sexualpädagogik

Für alle unsere Einrichtungen haben wir ein sexualpädagogisches Konzept entwickelt, das den Pädagogen als Richtlinie im Umgang mit dem Thema Sexualität dient.

Es beinhaltet Handlungsleitlinien und Verhaltensregeln für Erwachsene wie für Kinder und Jugendliche sowie die Auflistung konkreter Maßnahmen im Albert-Schweitzer-Familienwerk.

Beschwerdemanagement

Im Albert-Schweitzer-Familienwerk gibt es ein festgelegtes Vorgehen im Umgang mit Beschwerden von Bewohnern, Angehörigen, Fachdiensten, Behörden und anderer externer Kritik an unserer Arbeit.

Die Kinderschutzfachkraft und deren Aufgaben

Dem Thema Kinderschutz wird im Albert-Schweitzer-Familienwerk durch

verbindliche Handlungsleitlinien, die Berufung und Schulung von Kinderschutzfachkräften sowie durch regelmäßige Besprechungen auf allen Ebenen und in allen Teams Rechnung getragen. Eine Aufgabe der Kinderschutzfachkraft ist dabei die Beratung bei der **Einschätzung** von möglichen externen und internen **Kindswohlgefährdungen** und bei der Frage des weiteren Vorgehens. Darüber hinaus unterstützt sie gegebenenfalls bei Elterngesprächen und bei der Einbeziehung der Kinder bzw. Jugendlichen. Übergreifend wirkt sie bei der Qualitätsentwicklung im Bereich des Kinderschutzes mit. Wir haben für den Umgang mit einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung einen **Handlungsleitfaden** und einen **Dokumentationsbogen** entwickelt, der die konkreten Schritte in einem solchen Fall genau festlegt und dokumentiert.

Betreuungsablauf

Die offene Ganztagschule ist montags bis donnerstags von 12:15 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet.



Die Zeiten

Die offene Ganztagschule ist montags bis donnerstags von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet. Der zeitliche Ablauf stellt sich wie folgt dar:

13:00 Uhr	Ankunft und Anmeldung bei den Betreuern
13:00 Uhr-13:45 Uhr	Essen in der Mensa
13:45 Uhr-14:30 Uhr	Verbindliche Hausaufgabenzeit
14:30 Uhr-16:00 Uhr	Freizeitpädagogisches Angebot
16:00 Uhr	Ende der Betreuungszeit

Inhaltliche Beschreibung

Mittagspause

Nach Unterrichtsende besteht die Möglichkeit, in der Mensa ein warmes Mittagessen einzunehmen. Täglich werden zwei verschiedene Gerichte vor Ort zubereitet und zur Auswahl angeboten, eines davon vegetarisch. Daneben gibt es Alternativen, z.B. belegte Brötchen oder ein reichhaltiges Salatbuffet. Von zu Hause mitgebrachtes Essen kann im Betreuungsraum verzehrt werden.

Hausaufgabenzeit

Die Hausaufgabenzeit ist für alle SchülerInnen verbindlich und beginnt um 13:45 Uhr. Es stehen eine entsprechende Anzahl von Klassenräumen im Schulgebäude zur Verfügung. Die BetreuerInnen sorgen für eine ruhige Arbeitsatmosphäre und geben allgemeine Hilfestellungen, aber nicht im Sinne von Nachhilfe. Selbstverantwortung bei Unterrichtsvor- und Nachbereitung wird vorausgesetzt. Die Verantwortung für die Vollständigkeit der Hausaufgaben

bleibt bei den SchülerInnen und den Eltern.

In der OGS ist für jede Jahrgangsstufe der zugehörige Schulbuchsatz vorhanden, so dass jederzeit Schulbücher entliehen werden können.

Bei Nachmittagsunterricht werden die Hausaufgaben entsprechend später erledigt.

Betreuer und Lehrkräfte stehen bei Bedarf im engen Austausch.



Freizeitpädagogisches Angebot

Das nachmittägliche Angebot besteht aus Tätigkeiten wie Basteln, Werken und Spielen. Bastelmaterial und Spiele werden gestellt, zudem gibt es in der offenen Ganztagsschule ein vielfältiges Leseangebot. Um dem großen Bewegungsdrang der SchülerInnen gerecht zu werden, steht eine vielfältige Auswahl an Sportgeräten zur Verfügung. Zudem können sie sich selbstbestimmt bei Freizeit- und Ballspielen auf dem Sport- und Außengelände der Schule organisieren. In gezielten Projekten können bestimmte Fähigkeiten erworben und vertieft werden. Darüber hinaus finden in größeren Intervallen besondere Veranstaltungen, wie z.B. eine Sommerolympiade, ein Fußballturnier oder Weihnachts- und Faschingsfeier und eine Abschlussfeiern statt. Diese geben

den SchülerInnen in der OGS die Möglichkeit die Gemeinsamkeit zu stärken bzw. im feierlichen Rahmen zusammenzukommen.

Pädagogische Zielsetzungen

Die Betreuung in der offenen Ganztagsschule soll für die Kinder und Jugendlichen ein Ort sein, an dem sie verlässliche Strukturen vorfinden, ein Zugehörigkeitsgefühl entwickeln können und sich in ihrer Einzigartigkeit gesehen fühlen. Die Betreuer und Betreuerinnen schaffen hierfür die notwendigen Rahmenbedingungen und gehen zugleich situativ auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler ein. Vor allem für die SchülerInnen der 5.Klassen bietet die offene Ganztagsschule aufgrund des erfolgten Schulwechsels einen leichteren Einstieg: Sie unterstützen sich am Nachmittag bei der Anfertigung der Hausaufgaben, gestalten ihre Freizeit gemeinsam und lernen SchülerInnen der anderen Klassen kennen.

Da die Schülerinnen und Schüler durch den Wechsel zwischen Nachmittagsunterricht und Anfertigung der Hausaufgaben zeitlich bereits sehr eingebunden sind, besteht für die verbleibende Freizeit oft der Wunsch nach Freiraum für eine selbstgewählte Betätigung. Neben den vielfältigen Möglichkeiten, sich selbstständig in der Gruppe oder allein zu beschäftigen, werden seitens der Pädagogen verschiedene Spiel- und Bastelangebote unterbreitet und die Wünsche und Anregungen der Heranwachsenden aufgegriffen. Im gemeinsamen Spiel werden ein wertschätzender Umgang und gegenseitige Rücksichtnahme geübt. Bei Konflikten wirken die Betreuerinnen gegebenenfalls unterstützend bei der Vermittlung zwischen den verschiedenen

Interessen und fördern eine konstruktive Streitkultur.

Aufgrund der unterschiedlichen Altersstufen werden den Kindern und Jugendlichen altersspezifische Beschäftigungsmöglichkeiten angeboten. So besteht etwa bei Schülerinnen und Schülern der höheren Jahrgangsstufen häufig das Bedürfnis nach Rückzug und ungestörtem Austausch in der Peer-Group. Diesem Wunsch konnte u.a. durch Einziehen eines Raumteilers im Betreuungsraum entsprochen werden.



Von Anfang an werden die Schüler bei der (Weiter-)Entwicklung einer eigenverantwortlichen und konzentrierten Arbeitshaltung während der Hausaufgaben gefördert. Bei Bedarf können sich die SchülerInnen gegenseitig unterstützen, sofern dadurch Andere nicht gestört werden.

Schwierigkeiten einzelner Kinder im sozialen Miteinander und/ oder im Bereich der Hausaufgabenanfertigung werden frühzeitig mit den betreffenden Kindern besprochen und es werden entsprechende Vereinbarungen mit ihnen getroffen. Bei Bedarf werden die Eltern hinzugezogen und es wird ein Gespräch mit den pädagogischen

Fachkräften, ggf. zusammen mit den LehrerInnen, angeboten.

Zusammenarbeit

Die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten bei der Durchführung der offenen Ganztagsschule ist allen ein großes Anliegen.

Zusammenarbeit mit der Schule

Schriftliche Mitteilungen werden von Seiten des Fachpersonals der Schulleitung vorgelegt, ehe sie an die Eltern ausgegeben werden. Der Austausch mit der Schulleitung und dem Sekretariat findet regelmäßig statt und ist von gegenseitigem Vertrauen geprägt.

Die offene Ganztagsschule beteiligt sich nach Absprache mit der Schulleitung kreativ an der Durchführung von Schulveranstaltungen (z. B. Tag der offenen Tür).

Im Sinne der Ganzheitlichkeit findet ein reger Austausch zwischen Eltern, Lehrern und Lehrerinnen und Fachkräften der offenen Ganztagsschule statt. Die Klassenleiter werden zum Schuljahresbeginn von der offenen Ganztagsschule schriftlich darüber informiert, welche Schülerinnen und Schüler ihrer Klasse die offene Ganztagsschule besuchen.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Voraussetzung für den Austausch zwischen Lehrern und Mitarbeitern der offenen Ganztagsschule ist die schriftliche Einverständniserklärung der Eltern hierüber. Zum Schuljahresbeginn wird von der offenen Ganztagsschule ein Fragebogen ausgegeben, in dem die Eltern hierzu ihre Angaben machen können. Zugleich ergeht ein Schreiben an die Eltern, in dem über Ablauf und Organisation der offenen Ganztagsschule informiert wird.



Falls ein Kind an einem der Betreuungstage die Einrichtung im Anschluss an den Unterricht nicht besuchen kann oder diese vorzeitig verlassen muss (Abholen wegen Erkrankung, nachmittäglicher Arzttermin), ist eine schriftliche Befreiung im Voraus im Sekretariat der Schule zu beantragen. Ist das Kind bereits am Vormittag vom Unterricht entschuldigt, ist eine gesonderte Mitteilung an die Betreuung nicht mehr notwendig.

Trägerschaft, Vertrags- und Ansprechpartner

Die Trägerschaft der offenen Ganztagschule obliegt dem Freistaat Bayern. Sachaufwandsträger ist der Landkreis Aschaffenburg. Durchführender Träger ist seit Bestehen der offenen Ganztagschule das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. Der Vertragspartner und auch Haftungsträger für die Eltern ist die Schule selbst. Über einen Kooperationsvertrag wird die Zusammenarbeit zwischen Schule und dem Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. geregelt. Der durch-

führende Träger regelt das Angebot inhaltlich und pädagogisch. Als Ansprechpartner für organisatorische bzw. inhaltliche Fragen steht die Leitung der offenen Ganztagschule zur Verfügung.

Aufsichtspflicht, Unfall- und Haftungsfragen

Das Angebot der offenen Ganztagschule ist eine Schulveranstaltung. Aus diesem Grund stehen die Schülerinnen und Schüler während der Betreuungszeiten unter der gesetzlichen Aufsichtspflicht der Schule. Bei Unfällen wird analog eines Unfalls während der Unterrichtszeit verfahren. Im Schadensfall, verursacht durch Schülerinnen und Schüler, ist die Frage der Haftung mit der Schule zu klären.

Anmeldung, Änderungsmeldungen

Die Eltern werden über das Angebot der offenen Ganztagschule durch die Informationsabende der weiterführenden Schulen, bei der Anmeldung ihres Kindes am Spessart-Gymnasium Alzenau sowie durch die Ausgabe von

Informationsschreiben seitens der Schule in Kenntnis gesetzt. Zudem gibt es auf der schuleigenen Homepage aktuelle Hinweise zur offenen Ganztagschule. Verbindliche Verträge, wie beispielsweise die Anmeldung zur offenen Ganztagschule, werden zwischen den Erziehungsberechtigten und der Schule geschlossen.

Die Betreuung von Montag bis Donnerstag ist kostenfrei, die Mindestbuchungszeit liegt bei zwei Betreuungstagen. Die Anzahl der Betreuungstage wird bei der Anmeldung verbindlich gebucht, die Festlegung der jeweiligen Wochentage erfolgt am Schuljahresanfang.

Kosten:

Das Angebot der offenen Ganztagschule ist kostenfrei. Lediglich die Kosten für das Mittagessen sind von den Eltern zu tragen.



Sollten sich im Laufe des Schuljahres bei Schülern in der Betreuung notwendige Änderungen ergeben, z.B. Erhöhung bzw. Reduzierung der Betreuungszeit oder Wechsel der Betreuungstage aus wichtigem Grund,

ist dies mit dem Fachpersonal zu klären, welches wiederum die Schule davon in Kenntnis setzt.

Kontakt

Spessart-Gymnasium Alzenau
Brentanostraße 55
63755 Alzenau

Telefon: 06023/ 32004-0

Fax: 06023/ 32004-19

Email:

sekretariat@spessart-gymnasium.de

Offene Ganztagschule
Patricia Fritzsche, Teamleitung

Email:

ogs-spessartgymnasium@albert-schweitzer.org

Telefon: 06023/ 32004-50

Weitere aktuelle Informationen finden Sie unter: www.Albert-Schweitzer.org

Adressen und Ansprechpartner:

Geschäftsstelle

Heiner Koch, Geschäftsführender Vorstand
Wolfsgrube 6a, 82549 Königsdorf, Tel. 08046/18752-0, Fax 08046/18752-25

Bereichsleitungen

Oberbayern:

Michaela Klingmann, Bahnhofstraße 5, 83646 Bad Tölz, Mobil: 0175-1915505

Mittelfranken, Oberfranken und Oberpfalz:

Christian Kuntze, Schmausenbuckstraße 90, 90480 Nürnberg, Tel. 0911/498001, Fax 0911/8106792

Unterfranken:

Nicole Armbruster, Ohmbachsgasse 6, 63739 Aschaffenburg, Mobil: 0157-71594491

Albert-Schweitzer-Sternstundenhaus (Kinderhaus)

Ludwigshöhe 3, 90607 Rückersdorf, Tel. 0911/95339888, Fax 0911/95339889

Albert-Schweitzer-Sternschnuppenkrippe

Ludwigshöhe 2, 90607 Rückersdorf, Tel. 0911/5404955, Fax 0911/5404966

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Pegnitztal

Raitenberg 15, 91235 Velden, Tel. 09152/928100, Fax 09152/928101

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Kerb

Pinswang 17, 83115 Neubauern, Tel. 08032/988460, Fax 08032/988461

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Rosenhof

Pinswang 15, 83115 Neubauern, Tel. 08032/9898470, Fax 08032/9898471

Albert-Schweitzer-Erziehungsstellen in Franken

Schmausenbuckstraße 90, 90480 Nürnberg, Tel. 0911/498001

Einzelbetreutes Wohnen, SPFH, ISE, Erziehungsbeistandschaft

Ohmbachsgasse 6, 63739 Aschaffenburg, Tel. 0175/1915505

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten Bad Tölz und Wackersberg

83646 Bad Tölz, Tel. 0175/5449354, Tel. 0175/5493590

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten in Lenggries Auenland

83661 Lenggries, Tel. 0170/2705177

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten Murnsee

83670 Murnsee, Tel. 0179/4213799

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten in Penzberg

Vordermeir 3, 82377 Penzberg, Tel. 0179/4485834, Tel. 08856/8053246

Albert-Schweitzer Maxfeld-Minis (Kindergarten)

Berckhauserstraße 20 a, 90409 Nürnberg, Tel. 0911/355939

Albert-Schweitzer Kinderkrippe Wolfratshausen

Auf der Haid 7, 82515 Wolfratshausen, Tel. 08171/4288980, Fax 08171/4288978

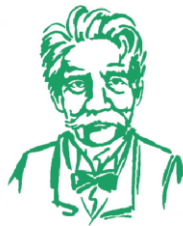
Offene und Gebundene Ganztagsschulen im Landkreis Aschaffenburg

Ohmbachsgasse 6, 63739 Aschaffenburg, Tel. 0175/1915505

Offene Ganztagsschule im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen/Starnberg

Wolfsgrube 6a, 82549 Königsdorf, Tel. 08046/1875215

Für jede der Einrichtungen verfügen wir über eine ausführliche Konzeption. Diese können Sie jederzeit gern bei uns anfordern.



ALBERT SCHWEITZER
FAMILIENWERK BAYERN